

# LESENSWERT

## Der Surrealismus und René Magritte

Allzuviel Literatur über den belgischen Surrealisten René Magritte gibt es nicht, weil man seine entscheidende Bedeutung für die Malerei des 20. Jahrhunderts erst seit einigen Jahren zu würdigen weiss.

1898 geboren und 1967 gestorben gehört Magritte neben Max Ernst und Salvador Dali zu den Grössen des Surrealismus, ohne dass er selbst der Bewegung angehörte. Er lebte ein zurückgezogenes, bürgerliches Leben und verstand sich selbst immer mehr als Denker, als als Künstler. Uwe Schneede bezeichnet ihn als intellektuellen Künstler und teilt sein Werk ein in kriminalistische Bilder, Sprach-Bilder, Bild-Bilder, Verwandlungsbilder und Kombinationsbilder, wobei die Intellektualität am stärksten bei den Sprachbildern zum Ausdruck kommt. Da erweist sich Magritte als eigentlicher Sprachphilosoph und so ist es einleuchtend, dass dieser Surrealist weder Träume malt wie die «klassischen» Surrealisten, noch seine Träume wie die phantastischen Realisten rational kontrolliert, sondern ein sehr bewusst selbst-reflektierender Theoretiker ist. Daher kommt es auch, dass Magritte mit verhältnismässig wenig Bildelementen auskommt, die er zu immer neuen Kombinationen gruppiert.

Von A. M. Hammacher erschien dieser Tage im Verlag DuMont Schauberg eine prachtvolle Monografie auf 160 Seiten mit 48 Farbtafeln und etwa 90 einfarbigen Abbildungen. Sie enthält einige weniger bekannte Abbildungen, dafür fehlen bekannte Bilder, die man gerne in so sorgfältigen Reproduktionen, wie sie in dem Band vorherrschen, finden würde, weil man sie sonst nur in Taschenbüchern schwarzweiss zu Gesicht bekommt.

Das Hauptgewicht bei einer solchen Monografie ist natürlich nicht der Text, sondern sind die Tafeln. Das macht sie zu einem wertvollen Prunkband, der alleine zur Information jedoch nicht ausreichen kann. Deshalb sei zusätzlich auf Uwe Schneedes Magritte-Monografie hingewiesen, die zu einem niedrigen Preis einen guten Abriss über Leben und Werk des Künstlers bietet. (jd.)

A. M. Hammacher: René Magritte; Verlag DuMont Schauberg, Köln. 1975. Mit Anmerkungen, Biografie, Bibliografie; Format 32,5 mal 25 cm. Ln. mit Schutzumschlag. Preis: DM 68.—.

Uwe Schneede: René Magritte. Leben und Werk. Verlag DuMont Schauberg, Köln. 1973. Kunst-TB 4; Preis. 11.50 Franken.

Schaan, Donnerstag, 8. Januar 1976